

Wir haben wir für eine Anzahl Museen Ihre mündliche Mitteilung, dass bestimmte Bilder erhältlich sein werden. Wir würden ganz gern schon daraufhin uns mit den Museen in Verbindung setzen, sollten aber zum mindesten wissen, auf welche amtliche Instanz wir uns bei der Bezugnahme auf die Zusagen berufen dürfen.

Von den privaten Sammlern, mit denen eher noch sorgfältiger zu verfahren ist als mit den von oben her dirigierten Museen, wissen wir gar nichts. Es scheint mir ernstlich zweifelhaft, ob alle Speditionen für den vorgesehenen Termin noch durchgeführt werden können. Zu den Bildern der Museen und Privatsammler kommen überdies noch die Zeichnungen und die ganze Graphik (von der Bibliothèque Nationale?), die, wenn sie erst einmal hier sind, noch in Wechselrahmen gelegt und für den Katalog geordnet und identifiziert werden müssen.

um eine Woche

Eine nochmalige Verschiebung der Ausstellung ist unmöglich, da der auf Samstag 17. September folgende Sonntag, der Eidg. Betttag, einer der höchsten schweizerischen Feiertage ist, an dem das Kunsthaus, wie die Theater und alle ähnlichen Institute, geschlossen bleiben muss. Eine Verschiebung um 14 Tage wäre weder Fisch noch Vogel, sie würde zu wenig Raum lassen, um eine der für das Ende des Jahres bereits beschlossenen und mit den Künstlern vereinbarte Ausstellung voraus zu nehmen.

Einzig denkbar wäre schliesslich die Verlegung der Delacroix-Ausstellung auf Oktober/November, mit Eröffnung am Samstag 1. Oktober. Aber die Frage ist, ob die jetzt für den Spätsommer und Herbst erreichbaren Bilder so spät im Jahre und schon wieder in der "Pariser Saison" nicht verweigert würden.

Für die Vorträge können wir den Herren Escholier und Joubin auch keine Vorschläge machen, wenn der Ausstellungstermin überhaupt neuerdings wieder in der Luft hängt.

Wir können nur hoffen, dass Sie in absehbarer Zeit wieder nach Mailand zurückkehren und Sie beschwören, unsere im Briefkasten liegenden fünf Briefe sowie diesen genau zu lesen